

**BV**      **Protokoll**  
**EXWOST Georg-Schwarz-Straße**

---

**Infoabend am 13.09.2011**

Datum            13. September 2011, 18.00-21.00 Uhr  
Ort                Café Schwarz  
Teilnehmer      Stefan Geiss, Heike Besier, Carsten Wittig, Christina Weiß, Daniela Nuß, Roman Grabolle, Susanne Stoll, Roman Raschke, Birgit Seeberger, Suzanne Wittig, Johanna Gundermann, Katrin Weber, Matthias Höppner, Sabine Roßberg, Siegrid Müller, Hans-Jörg Brandner, G. Schmädicke, Almuth Krause, Kristin Englerth

aufgenommen: Spiel.Raum.Planung 13.09.2011

Verteiler: Teilnehmer / Interessentenliste

---

**ABLAUF:**

1. Präsentation
2. Diskussion
3. Fazit
4. Termin

---

**1. Präsentation**

- Kurzvorstellung des Gesamtprojektes → Spiel.Raum.Planung

Wie fing alles an? Was ist eine Landmarke?

- Präsentation der einzelnen Projekte als Überblick → je Gruppe

Haltestellen → H. Besier

Wasser → K. S.Wittig

Das doppelte Türmchen → C. Wittig

Broadway → KunZstoffe

Fassadenbegrünung → Almuth Krause

- Auswertung → Spiel.Raum.Planung

Der eindeutige Favorit ist das Projekt Broadway. Die folgenden vier Projekte wurden auch mit mehreren Stimmen bedacht, jedoch prozentual mit mehr negativen als positiven.

Grenzland L-L, H2O, Das doppelte Türmchen, Wasser / Brunnenviertel

- Detaillierte Präsentation des Favoriten Broadway → KunZstoffe

Vier Ideen:

+ Ausstecker (Schilder die zum Beispiel zu Werbezwecken in den Straßenraum ragen)

Die in der Straße bereits zahlreich vorhandenen Ausstecker sollen ergänzt werden: ansässige Gewerbe sollen dazu motiviert werden auch einen Ausstecker anzubringen. Ergänzt werden sollen diese mit Nonsens-Aussteckern wie ‚Polizei Zürich‘.

+ Bilder in Schaufenstern zur Wiederbelebung

In alte Schaufenster von ehemals bekannten ‚Hausnummern‘ in der GSS sollen Darstellungen als Poster, Graffiti, Markisen, Schriftzüge angebracht werden und somit an die historische Nutzung erinnert werden

+ Niedere Worte

In Anlehnung an die ‚Hohen Worte‘ in der Karl-Heine-Straße sollen Lichtinstallationen Worte illuminieren, die an die Zeit des ‚Broadways‘ in der GSS erinnern soll.

+ farbige Steine

Farbige Steine im Bereich der Fußgängerwege der GSS sollen auf bestehende oder ehemalige Geschäfte aufmerksam machen und Spuren für Geschichten aus der GSS darstellen.

## 2. Diskussion

### Fassadenbegrünung integrieren?

Die Idee wird begrüßt und es wird von einer Bereicherung für die Straße ausgegangen. Man ist sich jedoch einig, dass Fassadenbegrünung der festgelegten Definition nicht entspricht und das Projekt durch eine Erweiterung um die Fassadenbegrünung unübersichtlich wird. Die Kopplung mit Broadway erscheint als zu viel auf einmal.

### Niedere Worte (z.B. Trieb, Laster, Spiel, Lüge, Suff)

Abstimmung durch Handheben: 13 pro; 3 contra; 6 Enthaltungen

Pro: Polarisierung schafft Aufmerksamkeit;

Darüber kann man Lachen

Kunst braucht Wiederhaken, sonst geht man darüber hinweg

Anderes Schriftbild beugt Verwechslung mit Hohe Worte in der Karl-Heine-Straße vor

Worte als Ausstecker denkbar

Contra: Nähe zu Hohe Worte Karl-Heine-Straße schreckt ab; könnte als billiger Abklatsch aufgefasst werden

Zerfall ist da, braucht man nicht betonen

Steht einer positiven Entwicklung entgegen

Beleidigt und trifft diejenigen, die dort schon lange Wohnen und den Zerfall erlebt haben

Inhaltliche Dopplung; Kneipen beleben <-> in Worte gefasst

Epigone

### Entspricht das Projekt Broadway einer Landmarke oder nicht?

Gegliedert nach den Kriterien, die am Anfang des Jahres festgelegt wurden:

LAGE → belebte Schaufenster und niedere Worte beziehen sich nur auf Anfang der Straße; geben keine durchgängige Orientierung in der Straße

FERNWIRKUNG → trifft auf dieses Projekt nur teilweise zu; beleuchtete Elemente können vorwiegend nachts wahrgenommen werden und verlieren tagsüber ihre Wirkung

MARKANT → wirkt in den Straßenraum; prägt den Anfang der Straße nachhaltig

IDENTITÄT STIFTEN → bezieht sich auf die Geschichte der Georg-Schwarz-Straße

WITZ → trifft zu

---

## 3. Fazit

Alle vier vorgestellten Ideen zu Broadway werden weiter verfolgt und ausgebaut. Es ist besondere Arbeitsaufgabe bei der Weiterführung der ‚niederen Worte‘ die Bedenken der Anwohner ernst zu nehmen. Gegebenenfalls können sie als temporäre Installation eingerichtet werden. Die Wahl der Worte sollte überdacht und angepasst werden. Hier stieß besonders das Wort ‚Suff‘ auf Ablehnung. Des Weiteren soll das Bespielen der ganzen Straße nicht aus den Augen verloren werden, worin die Bürger bei der Abstimmung Großteils den Vorteil des Projektes gesehen haben.

---

## 4. Termin

Der nächste Termin ist am **01. Dezember 2011** um **18 Uhr** wie gewohnt im Café Schwarz. Zu diesem Termin werden KunZstoffe weitere Konkretisierungen zu Reeperbahn / Broadway vorstellen. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.